transfer

Umgang mit sexualisierter Gewalt auf Kinder- und Jugendreisen

Seminare für Betreuer*innen von Kinder- und Jugendreisen

Elena Holling

12.06.2014 17:00-20:00h

ANSCHIEBEN.

MATCHEN.

MANAGEN.

Was haben wir heute vor?

- Begrüßung
- Vorstellung
- Einführung ins Thema sexualisierte Gewalt
- Hintergrundwissen zum Thema
- Rechtsnormen, Kinderschutzgesetz, Sexualstrafrecht
- Risikofaktoren/Täter:innenstrategien
- Prävention sexualisierter Gewalt
- Schutzkonzepte
- Umgang mit Fällen sexualisierter Gewalt
- Fragen und Antworten

Vorstellung

Während ich Fragen vorlese, haltet ihr eure Kamera zu. Wenn ihr die Frage mit „ja“ beantworten könnt, macht ihr eure Kamera frei, sodass ihr die anderen sehen könnt, auf die die Antwort auch zutrifft.

Wünsche und Erwartungen

Was erwartet ihr von der Veranstaltung heute?
Welche Fragen und Wünsche habt ihr schon jetzt?

Einführung und Hintergrund

1982
gemeinnütziger e.V.

Anerkannter Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe

Köln-Mülheim
Qualifizierte Expert:innen im Team

Unterstützung eines gelingenden Aufwachsens junger Menschen

- Akzeptanz und Stärkung von Vielfalt
- Teilhabe für alle
- Kinder- und Jugend-schutz
- Stärkung der Persönlich-keit
- Inter-nationale Bildung
- Gesellschaft-liches Engagement
- Förderung der Gesundheit

Elena Holling

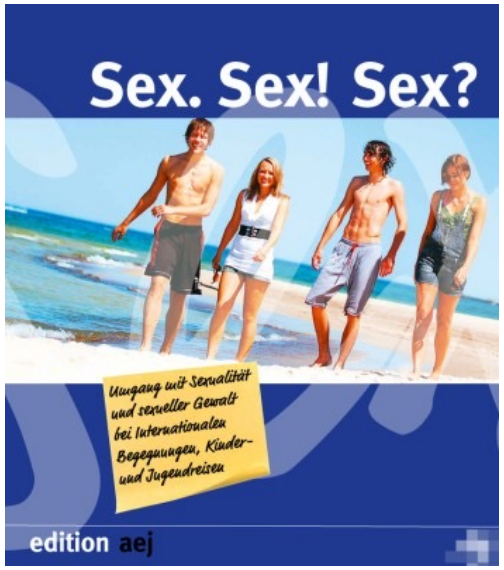
Freiberufliche Referentin für transfer e.V. & ts Medialog

Zwölf Jahre Erfahrung im Kinder- und Jugendreisen beim Reiseveranstalter VOYAGE/GO Jugendreisen

Im normalen Leben „Lehrerin“ & Lernbegeleiterin

Material

KEIN RAUM FÜR MISSBRAUCH
UNTERSTÜTZUNGSTOOLS ZUR UMSETZUNG UMFASSENDER SCHUTZKONZEPTE IM KINDER- UND JUGENDREISEN


Sex. Sex! Sex?
Umgang mit Sexualität und sexueller Gewalt bei Internationalen Begegnungen, Kinder- und Jugendreisen
edition aej

Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs
KEIN RAUM FÜR MISSBRAUCH
WIE BRINGEN WIR AUF DEN WEG, WAS NICHT AUF DER STRECKE BLEIBEN DARF?
Was Anbieter, Veranstalter und Unterkünfte von Kinder- und Jugendreisen zum Schutz von Mädchen und Jungen vor sexueller Gewalt tun können.

Einführung und Hintergrund

„Wir alle müssen lernen, für möglich zu halten, dass sexualisierte Gewalt in unserem ganz persönlichen Umfeld stattfindet, dass wir alle mit großer Wahrscheinlichkeit betroffene Kinder und wahrscheinlich auch Täter und Täterinnen kennen. Nur wer das begreift, wird sich zuständig fühlen und bereit sein zu handeln."

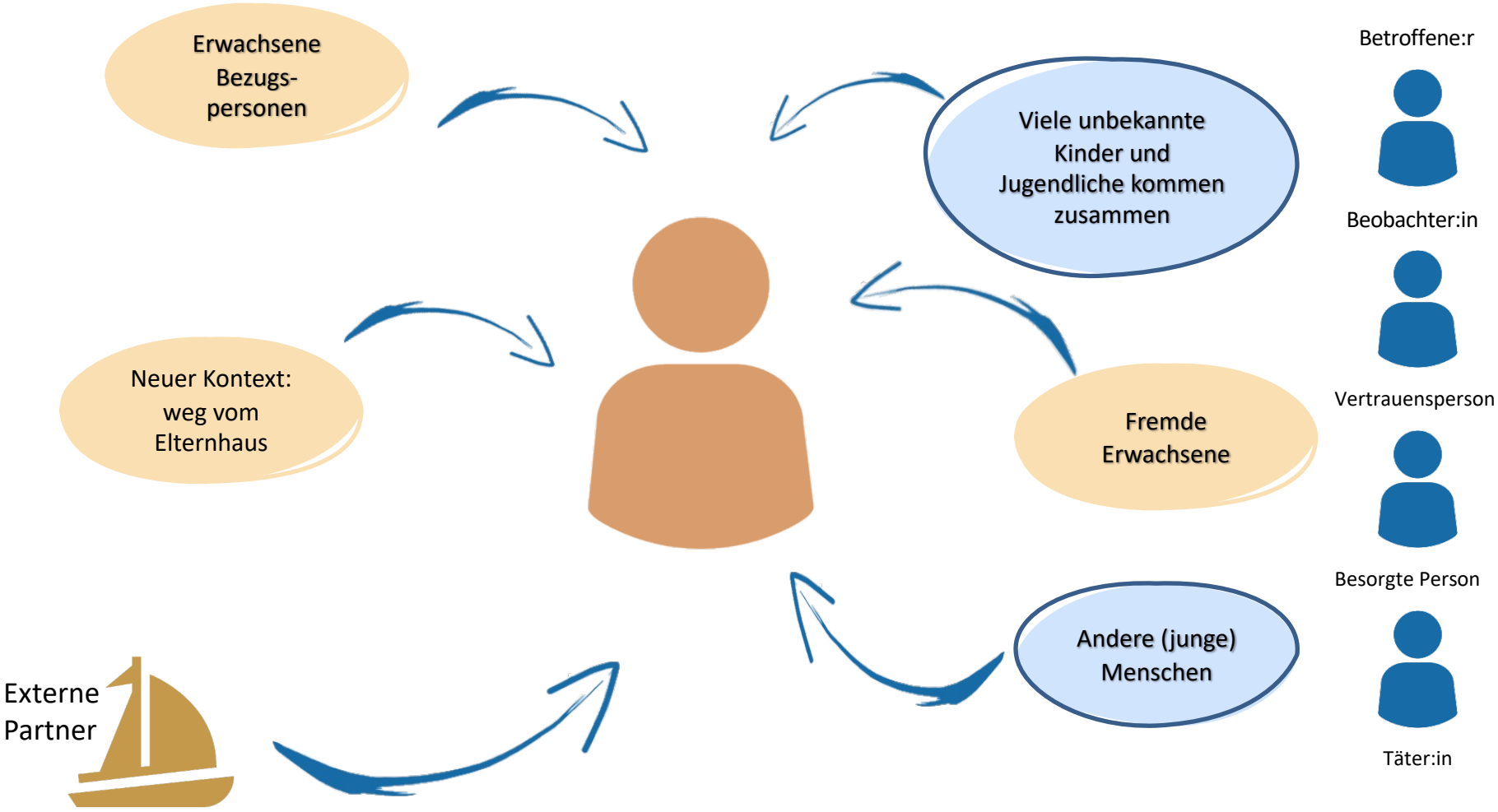
Kerstin Claus, Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

Quelle: UBSKM ©Barbara Dietl

Erfahrungsaustausch

Warum beschäftigt uns das Thema „sexualisierte Gewalt“ auf Kinder- und Jugendreisen?

Gefährdungspotenziale auf Kinder- und Jugendreisen



Potenzielle Situationen sexualisierter Gewalt auf Reisen

- Jugendliche Streiche
- Rückzugsorte
- Verbale Gewalt
- Gruppenzwang/Peerdruck
- Gruppen- und Vertrauensübungen
- Handyvideos/Pornohefte
- Zimmerverteilung und Unterbringung
- Duschen und Körperpflege
- Räume ohne Aufsicht

Foto: UBSKM / ©Barbara Dietl

Sind euch in eurer Arbeit bereits diese oder andere Übergriffe begegnet?

Tatorte: Institutionen der Jugendarbeit

transfer

Hintergrundwissen zum Thema sexualisierte Gewalt

ANSCHIEBEN.

MATCHEN.

MANAGEN.

Definition: Sexualisierte Gewalt

Sexualisierte Gewalt ist…

… jede sexuelle Handlung, die an oder vor jemandem gegen dessen Willen vorgenommen wird oder denen die betreffende Person nicht verantwortlich zustimmen kann, da sie die Tragweite nicht erfassen kann.

Tatorte: Soziales Nahfeld

Betroffene:r und Täter:in stehen häufig in einem Vertrauensverhältnis

Kontext Nahfeld: Ca. **25 %** der Fälle von sexueller Gewalt finden **innerhalb des engsten Familienkreises** statt, ca. **50 %** **im sozialen Nahraum.**

Quelle: Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM).
Zahlen und Fakten: Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

https://nicht-wegschieben.de/home

Kinder und Jugend-liche…

…stehen in direktem Abhängig-keits-verhältnis

…spüren erst mal keine Gefahr

Hintergrundwissen zu sexualisierter Gewalt

Definition sexueller Missbrauch

Sexueller Missbrauch von Kindern ist jede sexuelle Handlung, die an oder vor Mädchen und Jungen gegen deren Willen vorgenommen wird oder der sie aufgrund körperlicher, seelischer, geistiger oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen können. Der Täter oder die Täterin nutzt dabei seine/ihre Macht- und Autoritätsposition aus, um eigene Bedürfnisse auf Kosten des Kindes zu befriedigen (Bange/Deegener (1996).

Foto: UBSKM / © Barbara Dietl

- betrifft nicht nur binäre Personen, sondern vermehrt INTA*-Personen
- Sexuelle Handlungen werden instrumentalisiert, um Gewalt und Macht auszuüben
- Die Verantwortung für die Tat liegt eindeutig beim Erwachsenen

Ausmaß

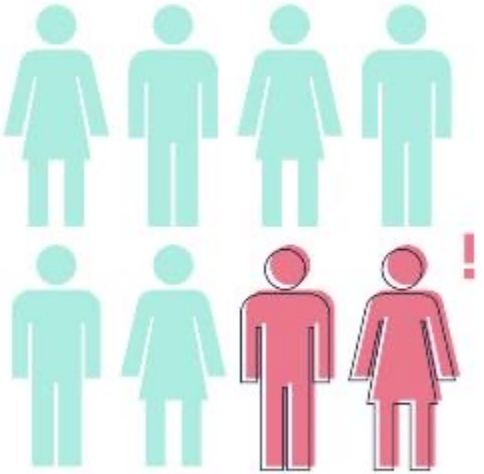
Ein bis zwei Schüler:innen in jeder Schulklasse sind/waren von sexueller Gewalt hauptsächlich außerhalb der Schule **betroffen.**

Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

Quelle: WHO Europa (2013): Europäischer Bericht zur Prävention von Kindesmisshandlung

Dunkelfeldforschung: Etwa **jede:r siebte bis achte Erwachsene** in Deutschland **hat sexuelle Gewalt in Kindheit und Jugend erlebt.**

Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs



Quelle: Zwei Repräsentativumfragen der Arbeitsgruppe von Professor Fegert der Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Universitätsklinik Ulm (Witt, Brown, Plener, Brähler, Fegert 2017; Witt, Rassenhofer, Allroggen, Brähler, Plener, Fegert 2019) sowie eine vorangegangene Studie von Häuser, Schmutzer, Brähler, Glaesmer und Heide (2011)

Beispiele für Übergriffe und sexualisierte Gewalt

Hands off

- Verbale Belästigungen
- Zeigen von Pornografie
- Obszöne Anrufe
- Voyeurismus, Exhibitionismus
- Stalking
- Aufnahme & Verbreitung von intimen Fotos & Videos ohne Zustimmung
- Sexualisiertes Mobbing, Cybermobbing, Sexting

Hands on

- Grapschen, aufgedrängte Küsse
- Unerwünschte Berührungen
- Heimliches Anfassen
- Überreden zu Geschlechtsverkehr
- Überreden zu Oralverkehr
- Vergewaltigung

Sind euch in eurer Arbeit bereits diese oder andere Übergriffe begegnet?

1. Einordnung der Information

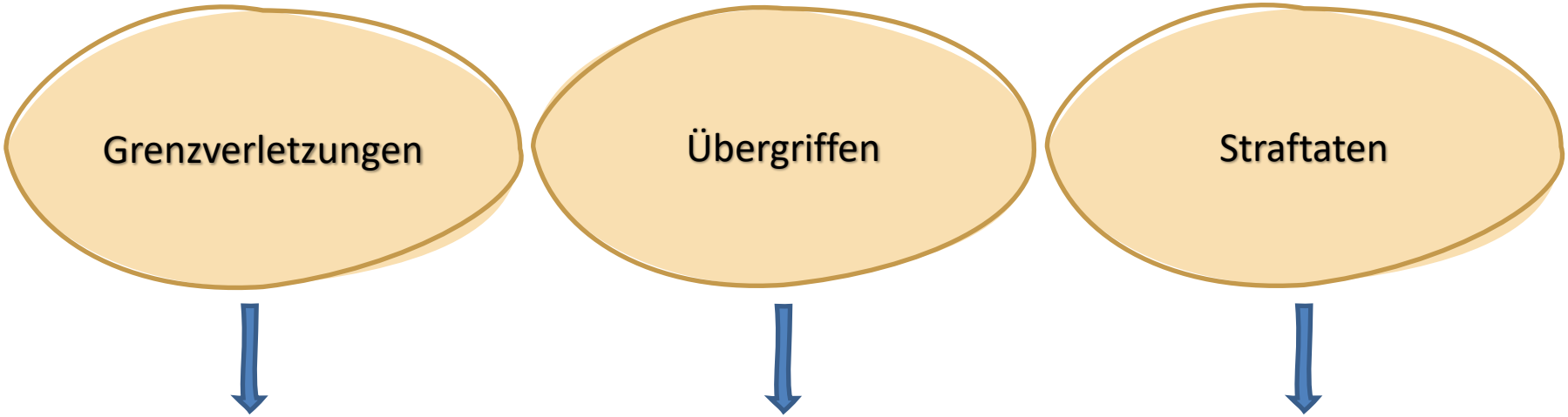
Verdachtsmomente, die eine Grenzverletzung erahnen lassen

Erhebliche und plausible Anhaltspunkte

Beweise, direkt oder sehr stark indirekt

Einschätzung von Verhalten

Differenzierung zwischen körperlichen, psychischen, sexuellen



Unbeabsichtigt; einmalig; gelegentlich; im Überschwang; unreflektiert; aus fachlicher/persönlicher Unkenntnis

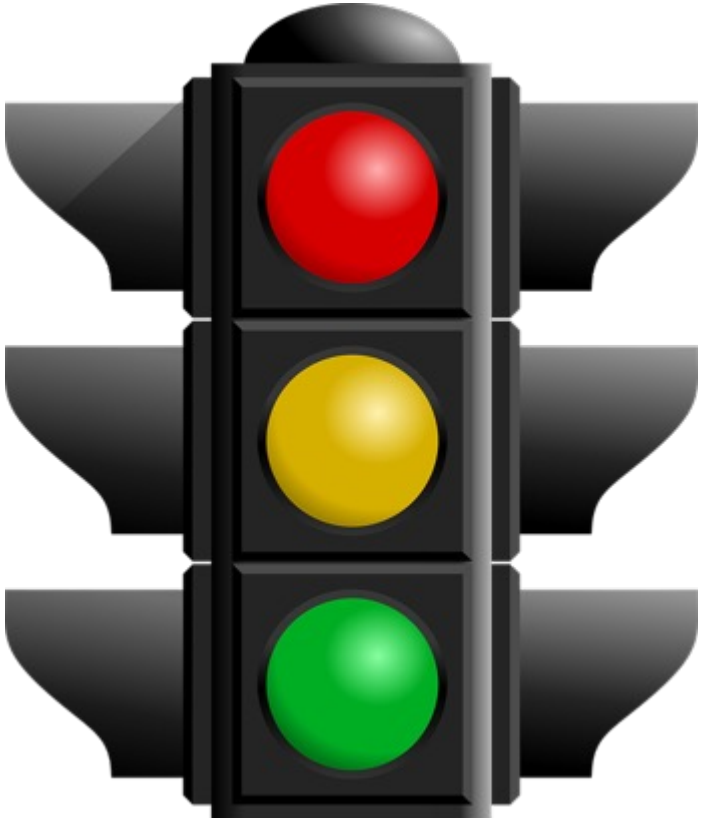
Vorsätzlich; selbstsüchtig; nicht strafbar, aber nicht akzeptabel

Vorsätzlich und strafverfolgungswürdig im Rahmen des StGB

Ampel-Übung

Das beobachtete Verhalten ist…

- ein NO GO, das sofort unterbunden werden muss (rot)
- eine besondere Situation, die wir mal besprechen sollten (gelb)
- nichts, wo wir aktiv werden müssten (grün)



"Dieses Foto" von Unbekannter Autor ist lizenziert gemäß CC BY-SA

Wie würdest du folgende Situationen auf der Ampel einordnen?

- Eine Teilnehmerin wird während eines Yoga-Workshops von einem anderen Teilnehmer auf den Po geschlagen
- Deine Teilnehmerin kommt auf dich zu und bedankt sich bei dir, weil sie doch nur eine Abmahnung bekommen hat und nicht nach Hause geschickt wurde. Voller Glück umarmt sie dich mitten im Essensbereich.
- Deine Teilnehmerin fragt dich, ob sie während des Bastelworkshops auf deinem Schoß sitzen kann.
- Dein Teilnehmer hat starkes Heimweh und bittet dich nachts noch einmal im Zelt vorbeizuschauen.
- Gemeinsam bist du mit deinen Teilnehmenden auf der Tanzfläche. Eine Teilnehmerin tanzt dich an und reibt sich an dir.
- Ein Teilnehmer bittet dich, ihm den Rücken einzucremen.
- Eine Teilnehmerin weint und möchte getröstet werden.
- Ein fremder Mann steckt seinen Penis durch den Zaun des Campingplatzes, Teilnehmerinnen sehen das.

Eigene Grenzen wahren und Nähe ermöglichen

- Nähe ist ein Grundbedürfnis, das nicht per se als gefährlich einzuschätzen ist
- Umfassende Schutzmaßnahmen ermöglichen Nähe und machen diese sicher
- Es muss eine gemeinsame Kommunikation und ein Umgang miteinander gefunden werden, der rücksichtsvoll ist und in dem die Grenzen des alltäglichen Miteinanders ausgehandelt werden können
- Da wir das in unserer Gesellschaft (noch) zu wenig tun, müssen wir gemeinsam üben und auch rücksichtsvoll miteinander sein

Schutzaltersgrenzen

Kinder unter 14 Jahren

Sexuelle Handlungen
immer strafbar,
Einwilligung unerheblich
(§176 StGB)

Jugendliche unter 16 Jahren

Freiwillige sexuelle Handlungen nicht strafbar
aber:
Vorschub leisten ist strafbar, wenn nicht die Sorgeberechtigten handeln (§180 StGB)
und
Sexuelle Handlung durch eine Person über 21 ist ggf. strafbar (§182 StGB)

Schutzaltersgrenzen

Jugendliche unter 18 Jahren

⇩

Sexuelle Handlungen unter Ausnutzung einer Zwangslage oder gegen Entgelt (§182 StGB)

UND

Sexuelle Handlungen an Schutzbefohlenen (§174 StGB)

UND

Zugänglich machen pornographischer Inhalte (§184 StGB) sind strafbar

Gruppenarbeit

Was müsst ihr in folgenden Situationen bedenken?

Szenario 1: Teilnehmer:in wird Opfer sexualisierter Gewalt

Szenario 2: Teilnehmer:in wird Täter:in sexualisierter Gewalt

Szenario 3: Mitarbeiter:in wird Opfer sexualisierter Gewalt

Szenario 4: Mitarbeiter:in wird Täter:in sexualisierter Gewalt

Tauscht euch ca. 10 Minuten aus, was es in dieser (noch nicht näher definierten Situation) zu beachten gibt.

Wer macht was wann und wie?

Erwachsene Täterinnen und Täter

Statistisch mehr männl. Täter

Kein einheitliches Täter:innenprofil

Selten krankheits-wertige Störungen

Alle sozialen Schichten

Wenig pädosexuelle Täter:innen

Wunsch nach Machtausübung

Täter:innenstrategien

Die meiste sexualisierte Gewalt passiert nicht zufällig (=„Gelegenheit macht Diebe“), sondern wird von Täter:innen bewusst geplant und strategisch herbeigeführt.

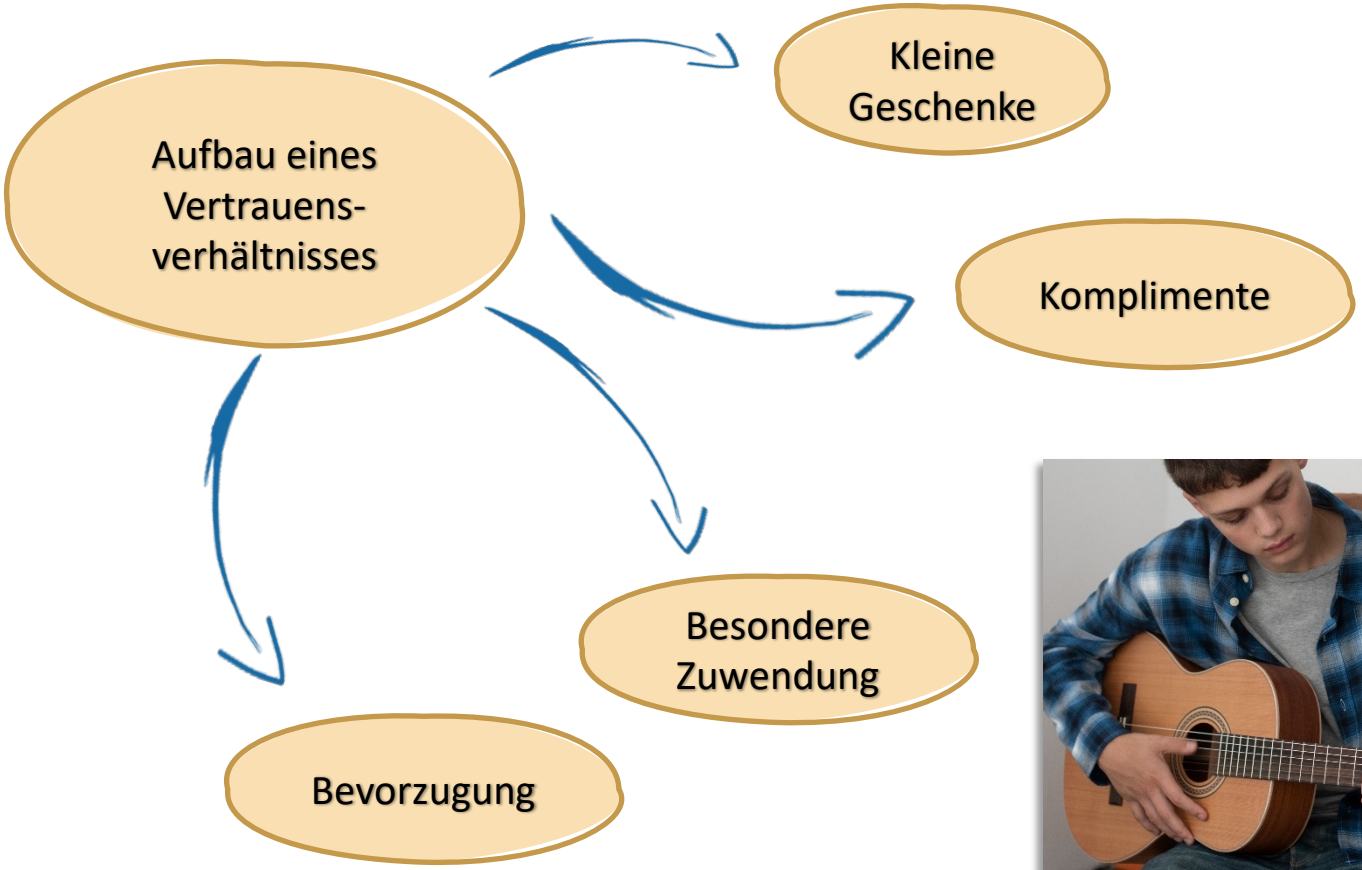


Foto: UBSKM / ©Barbara Dietl

Erwachsene Täter:innenstrategien

Die Auswahl der Betroffenen erfolgt nicht zufällig

- Kinder und Jugendliche werden ausgetestet
- Kinder und Jugendliche werden in Abhängigkeit gebracht und isoliert
- Täter:innen wählen häufig Kinder und Jugendliche aus, die besonders verletzlich sind
- Täter:innen sind meistens Wiederholungstäter:innen, die die Intensität ihrer sexuellen Übergriffe nach jedem Versuch, der nicht aufgedeckt wurde, steigern.

Erwachsene Täter:innenstrategien

- Täter:innen nutzen den guten Ruf der Einrichtung
- Täter:innen verzerren die Wahrnehmung von Betroffenen und Angehörigen
- Täter:innen genießen oft hohes Ansehen, zeigen sich sehr engagiert und beliebt
- Täter:innen stellen sich absichtlich tölpelhaft an, damit man ihnen nichts schlimmes zutrauen würde
- Täter:innen drohen den Betroffenen, sodass diese sich fügen und aus Angst nicht sprechen

Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen

Die überwiegende Anzahl an Übergriffen wird von Kindern oder Jugendlichen verübt

- Eigene Gewalterfahrungen
- Bedürfnis nach Dominanz
- Schwierigkeiten mit Grenzen
- Fehlende Impulskontrolle

Auch übergriffige Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Hilfe durch eine Fachkraft

Betroffene

Es gibt nicht DAS EINE Anzeichen, dass ein Kind / Jugendliche:r Betroffene:r sexualisierter Gewalt ist

aber folgende Folgen **können** sichtbar werden:

- Wut, Ärger
- Schock, Ohnmacht
- Angst, Hilflosigkeit
- Zurückgezogen heit
- Schuld und Scham
- Magen-/ Kopf-schmerzen
- Schlaf- und Sprachlosigkeit
- Verlust Selbst-vertrauen
- Minderwertig-keitsgefühl
- Traumata
- Depressionen
- Beziehungs-probleme
- Panikattacken

Alle diese Gefühle können auch andere Ursachen haben!

Es lohnt sich dennoch genau hinzusehen.

Hilfe für Betroffene

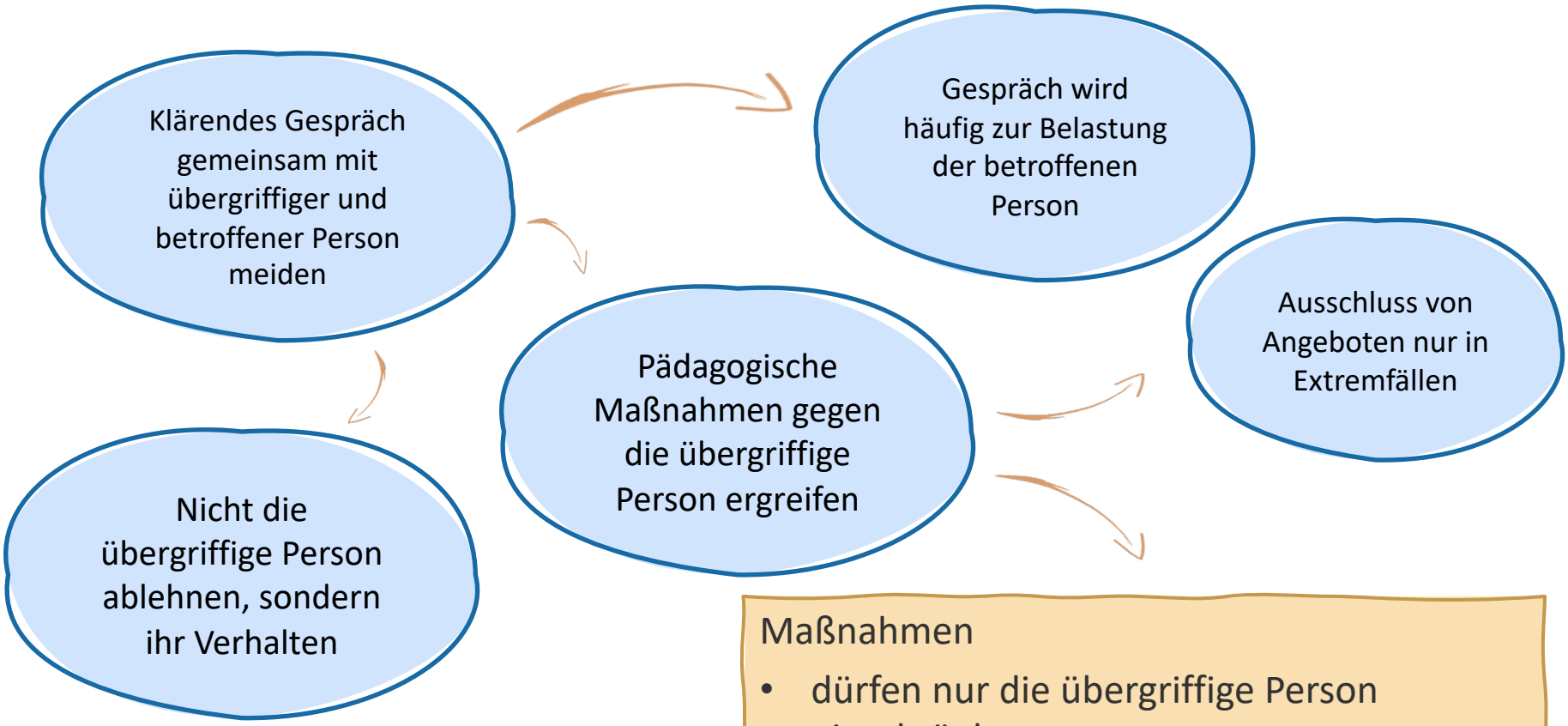
Quelle: UBSKM / Barbara Dietl©

Ein Kind/Jugendliche:r berichtet euch von sexualisierter Gewalt

Und jetzt???

- Ruhe bewahren
- Zuhören & glauben
- Nicht bagatellisieren
- Nach Bedürfnissen fragen
- Interventions-leitfaden

Intervention bei Vorfällen unter Jugendlichen



Maßnahmen

- dürfen nur die übergriffige Person einschränken,
- haben Verhaltensänderung zum Ziel,
- sind befristet,
- müssen gut kommuniziert & dokumentiert werden.

Vgl. Ulli Freund in: Thema Jugend Grenzwertig Nr.1/2013 H 9851, S. 6-7

Intervention

Auswahl von Beispielen für Do‘s und Don‘ts im Falle von sexualisierter Gewalt

Dos

- Junge Menschen ermutigen, sich anzuvertrauen
- Grenzen und Gefühle der Person respektieren
- Partei für den jungen Menschen ergreifen
- Eigene Grenzen und Möglichkeiten erkennen und akzeptieren
- Sich selber Hilfe holen bei einer Beratungsstelle

Don‘ts

- Überstürzen, Drängen oder Verhören
- Nachbohren: Wer? Was? Wo? Warum?
- Unhaltbare Versprechen abgeben
- Befragung der oder des Beschuldigten auf eigene Faust
- Entscheidung über weitere Schritte ohne altersgemäßen Einbezug des jungen Menschen

Quelle: https://padlet.com/AJS_NRW/materialien-zu-rechte-und-schutzkonzepten-guh8wjzu7n56233a/wish/2166796740

Stand: 09.08.2023

transfer

Schutzkonzepte für Kinder- und Jugendreisen

ANSCHIEBEN.

MATCHEN.

MANAGEN.

Umfassender Schutz in der Organisation

Austausch in Kleingruppen (arbeitsteilig):

Formuliert konkrete Maßnahmen, um…

Gruppe 1 und 2: … erwachsene Täter:innen davon abzuhalten, in euren Organisationen aktiv zu werden.

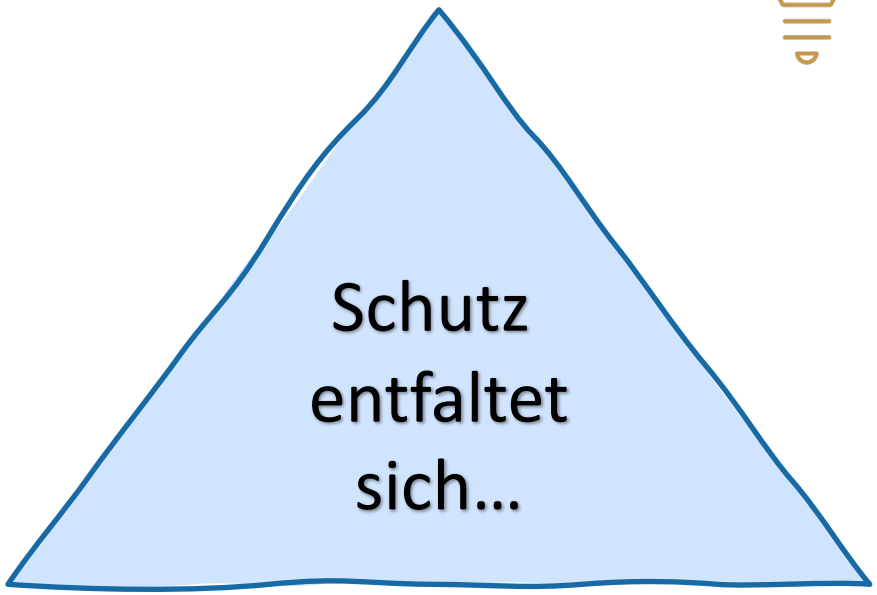
Gruppe 3 und 4: … Jugendlichen/Kunden Regeln im Umgang miteinander klarzumachen und diese auch durchzusetzen.

Arbeitszeit: ca. 20 Minuten
Anschließend: Vorstellung im Plenum

Bestandteile von Schutz

Wie ist unsere Vision einer Organisation, in der Prävention gelebter Alltag ist?

… durch Erkenntnis



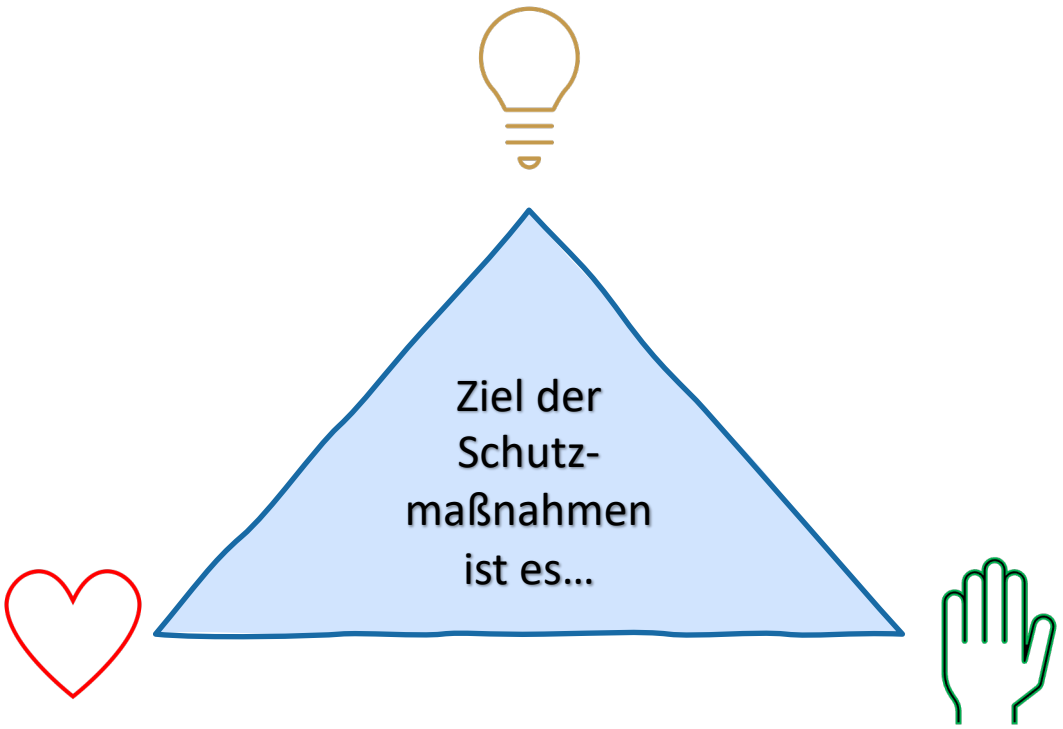
… in der Begegnung

Wie zeigt sich Prävention in unserer Haltung und Sprache?

… durch Handeln

Wie zeigt sich Prävention in unseren Strukturen und Prozessen?

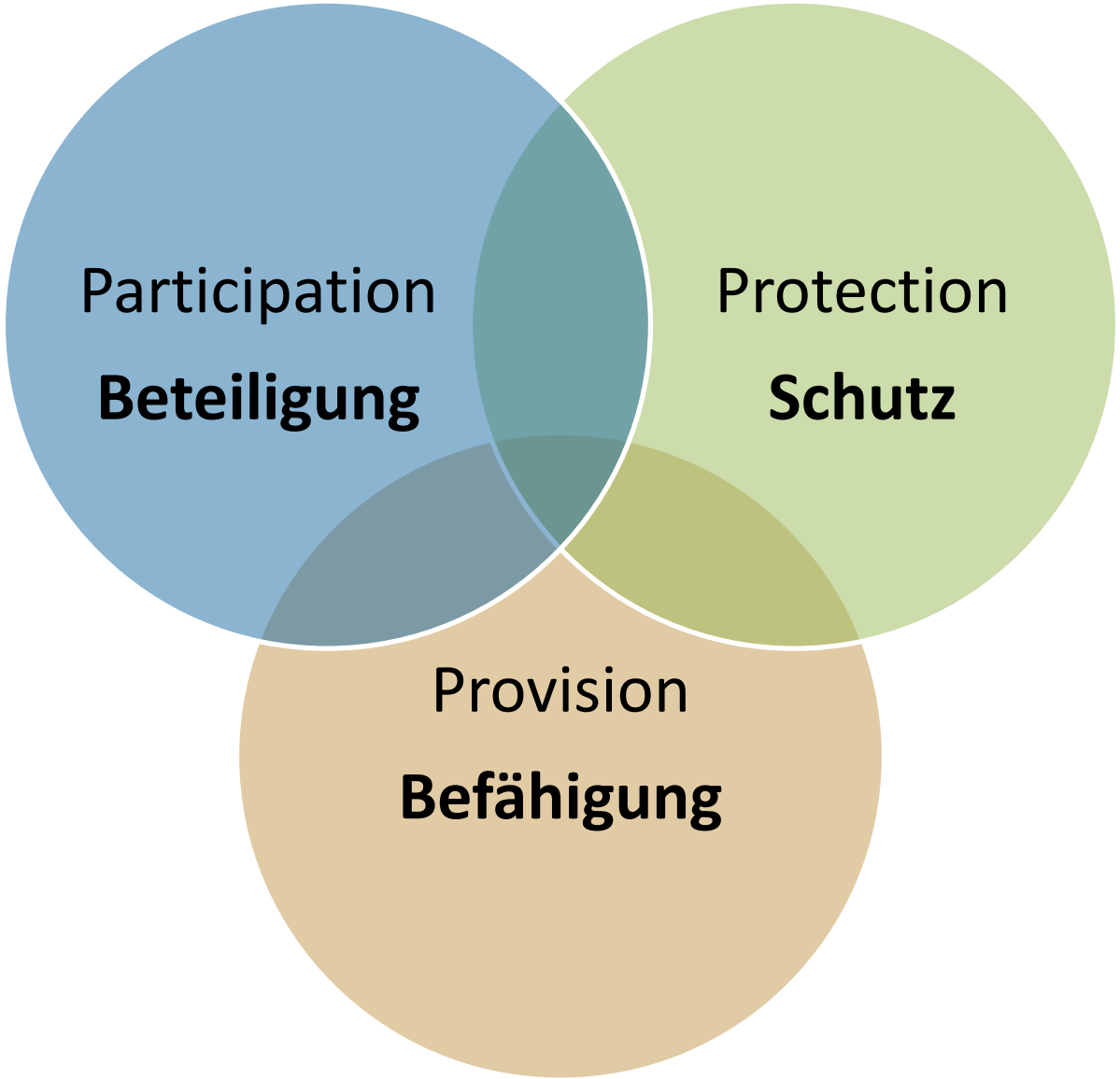
Der Schutzauftrag in der Jugendhilfe



… bei den Gästen UND beim Team die Risiken zu minimieren und den Schutz zu erhöhen!

… die Schwelle für Betroffene zu senken und die Schwelle für Täter:innen zu erhöhen!

Fazit: Auftrag der Kinder- und Jugendarbeit



Schutzmaßnahmen im Kinder- und Jugendreisen

1. Darstellung nach innen und außen
2. Personal und Kooperationen
3. Vorbereitung eines Angebots
4. Programmgestaltung (vor Ort)
5. Nachbereitung eines Angebots

Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung:
Individuelle Organisationsanalyse & vorhandene Ressourcen

Selbstverständnis und Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikation:

Schutz ALLER Kinder und Jugendlichen

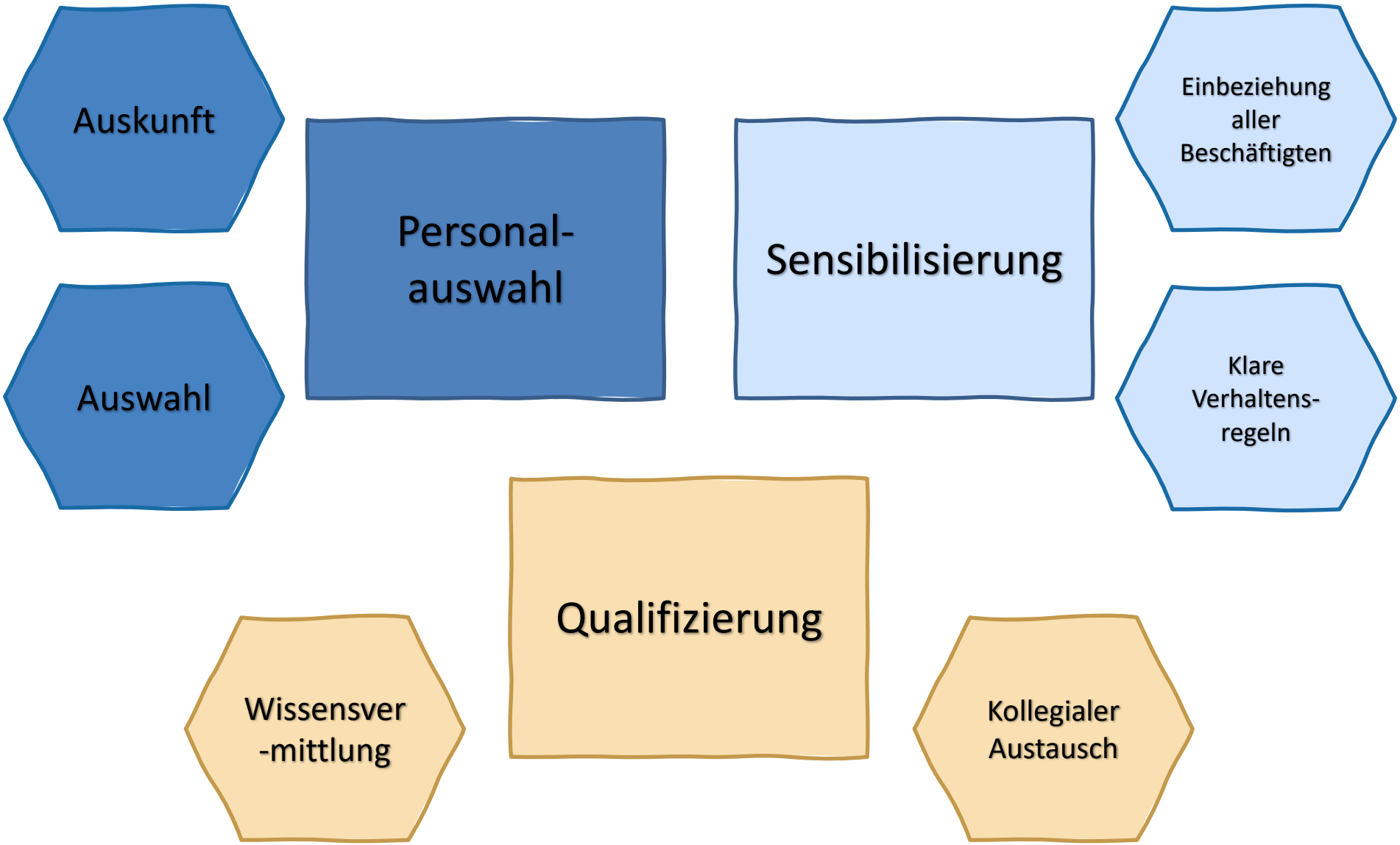
Nach innen

- Verankerung in Selbstdarstellung, Leitbild oder Satzung
- Aufklärung und Information an das eigene Team

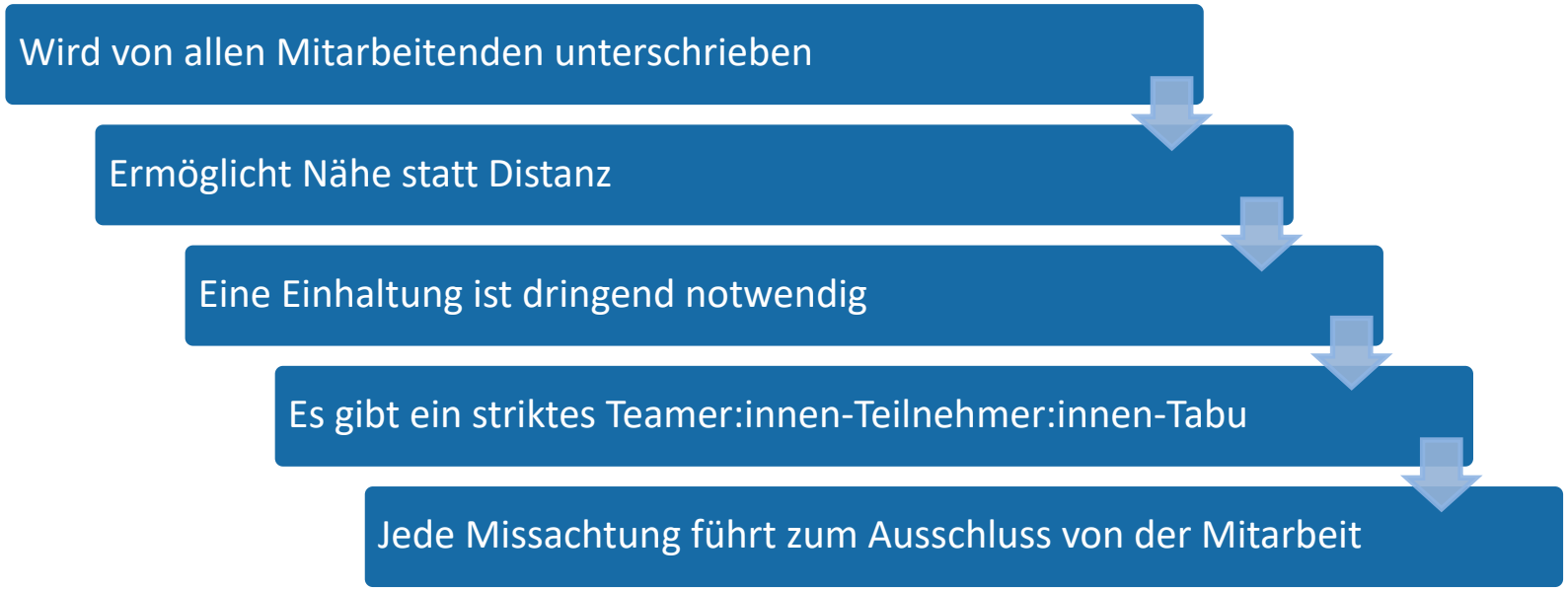
Nach außen

- Einbindung in die Öffentlichkeits-arbeit
- leichter Zugriff auf Informationen für Teilnehmende und Eltern
- Information der Dienstleister:innen & Kooperationspartner:innen

Personalverantwortung



Selbstverpflichtung und Ehrenkodex



Planung und Vorbereitung

Risiko- und Potentialanalyse

Beteiligte

Unterbringung und Betreuung

Struktur und Konzept

Aufgaben und Programm

Weitere Rahmen-bedingungen

Planung und Vorbereitung

Zuständigkeiten und Kontakte

Ansprechperson für die TN (auf allen Seiten?)

Externe, regionale Beratung (auf allen Seiten?)

Krisenstab (auf allen Seiten?)

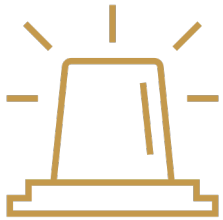
Infomappe und Aushänge (für alle Seiten?)

Kinderschutz-fachkraft nach §8a SGB VIII

Planung und Vorbereitung

Notfallplanung

Informations-ketten (bei allen Beteiligten)



Dokumentations-bogen (für alle Beteiligten)

Verhaltens-Regeln (für alle Beteiligten)

Notfall-Plan (für alle Beteiligten)

Externe Beratung (für alle Beteiligten)

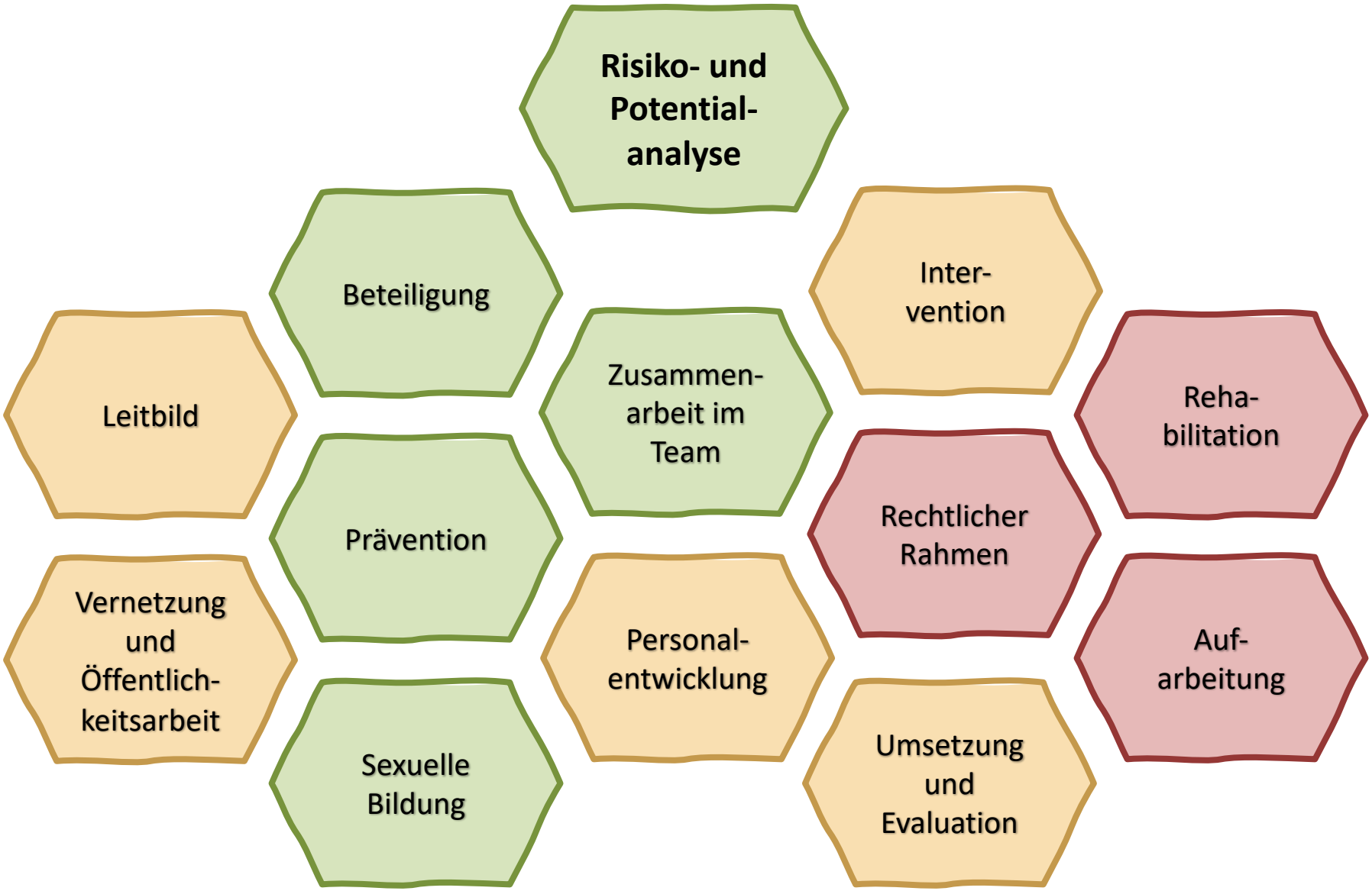
Nachbereitung

Bei Bedarf:
Rehabilitation eines Mitarbeiters bzw. einer Mitarbeiterin

Aufarbeitung eines Verdachts oder Vorfalls mit einer externen Begleitung

Identifizierung und Einarbeitung von Veränderungsbedarf

Verankerung innerhalb der Organisation



Folgende Situationen begegnen euch. Wie geht ihr vor?

Situation 1: Du schläfst in deinem Zelt auf einer Ferienfreizeit in Kroatien. Ein Kollege weckt dich. Teilnehmende haben die Polizei gerufen, die gleich da sein muss, weil ein Mitarbeiter stark betrunken war und eine Teilnehmerin überredet hat, mit in sein Zelt zu kommen. Nach einiger Zeit kam sie weinend aus dem Zelt und hat sich den Teilnehmenden anvertraut, die die Polizei gerufen haben.

Situation 2: Teilnehmer bringen dir eine Shampooflasche aus der Jungendusche des Campingplatzes, in der eine Kamera versteckt ist. Sie sagen, dass diese Flasche dort schon mindestens drei Tage lang stehe.

Situation 3: Mehrer Teilnehmende beschweren sich bei dir über einen älteren männlichen Mitarbeiter, der komische Sprüche macht („Oh, schöne Unterwäsche heute!“) und in ihren Augen zu wenig körperliche Distanz wahrt. Sie wollen nun Angebote nicht mehr wahrnehmen, wenn er diese anbietet.

Situation 4: Die Teilnehmerin Tanja hat Streit mit ihrer Freundin Sarah. Um ihr eins auszuwischen, klaut Tanja Sarahs Sachen, die über der Duschkabine hängen. Nach vergeblichem Rufen bleibt Sarah nichts anderes übrig und sie flitzt nackt zu ihrem Zelt, wobei sie von anderen Jugendlichen gesehen wird.

Fragen und Feedback

Was wollt ihr noch wissen oder loswerden?

Kontakt

transfer e.V.
Buchheimer Str. 64
51061 Köln

0221/9592190
service@transfer-ev.de
www.transfer-ev.de

ANSCHIEBEN.

MATCHEN.

MANAGEN.